

Die Glückwunschkartenschreiber schlagen zu!

Autor(en): **Karpe, Gerd / Wirz, Irene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gerd Karpe

Die Glückwunschkartenschreiber schlagen zu!

Alle Welt ist auf Achse. Seit gestern fischt Isabel jede Menge Neujahrgrüsse aus dem Briefkasten, die uns Bekannte und Verwandte von sonstwoher schicken. Heute, am letzten Tag des Jahres, haben die Glückwunschkartenschreiber noch mal richtig zugeschlagen. Nicht ohne Stolz präsentiert Isabel mir die vielfarbige Kollektion.

«Semmlers tummeln sich in norwegischen Loipen», sagt Isabel und schiebt mir die Ansichtskarte über den Tisch. «Sie geniessen den Bilderbuchwinter.»

«Hoffentlich kehren sie ohne Frostschäden heim», bemerke ich und werfe einen Blick auf die schwer lesbaren Zeilen von Roswitha Semmler, die auf mich ganz den Eindruck machen, als seien sie mit klammern Fingern in finsterner Polarnacht hingekritzelt.

«Neumaier überwintern wieder auf Mallorca», fährt Isabel fort. «Der graue Norden ist für sie ein Alptraum.»

«Als Winterflüchtling im Rentnerparadies? Nein danke!» sage ich entschieden.

Als Einhandsegler durch die Karibik schippern?

«Margot Walter schreibt aus Porto Farina.»

«Wo liegt das denn?»

«In Tunesien. Sie haben von Porto Farina einen Abstecher nach Karthago gemacht.»

«Typisch Wolfgang Walter», sage ich. «Der ist immer dabei, wenn es sich irgendwo hausen lässt wie bei den Wandalen.»

«Lohmanns sind in Graubünden. Machen Fahrten mit der Rhätischen Bahn durch die weisse Pracht der Alpenwelt, von St. Moritz bis nach Italien.»

«Lohmanns so hoch hinaus?» sage ich ein wenig verwundert.

«Das passt doch zu ihnen», bemerkt Isabel. «Er ist Hochschullehrer und sie im Tierkreis Steinbock geboren.»

«Hat Erwin sich nicht gemeldet?» frage ich.

«Doch», sagt Isabel, «er schippert durch die Karibik.»

«Als Einhandsegler?»

«Unsinn, auf einem piekfeinen Kreuzfahrerkahn.»

«Will er dort eine Millionärswitwe aufreissen?»

«Du immer mit deinen Hintergedanken! Das hat Erwin gar nicht nötig. Ich bin sicher, der liegt total entspannt auf dem Sonnendeck, in absoluter Harmonie mit sich und seiner Umgebung.»

Mit Schuhgrösse 46 auf den Spuren des Yeti

«... und glotzt stundenlang ins Ozonloch», werfe ich nicht ohne Bosheit ein.

«Unerhört, dass du andere Leute immer als ausgemachte Trottel hinstellen musst!» ereifert sich Isabel.

«Das ist ein Zeichen von Einfühlungsvermögen und Vorstellungskraft», verteidige ich mich.

«Schöne Ausreden!» sagt Isabel leicht bissig. «Du warst ja schon immer auf Erwin eifersüchtig.»

«Bitte keine persönlichen Anspielungen. Die Knallerei geht erst um Mitternacht los», sage ich gereizt.

«Es gibt immer Leute, die es nicht abwarten können», erwidert Isabel. «Hier ist übrigens noch eine Karte aus Nepal, von Heidenreichs.»

«Ach, du lieber Himmel!» rufe ich laut aus. «Hubert Heidenreich mit Schuhgrösse 46 auf den Spuren des Yeti!»

Isabel kann sich ein Kichern nicht verkneifen.

«Ist ausser uns überhaupt noch irgendjemand zu Hause geblieben?» frage ich Isabel.

«Das wird sich heute abend zeigen.»

«Wie denn?» möchte ich wissen.

«Mal abwarten, ob gegen Mitternacht das Telefon klingelt.»

